



# Kennen Sie Mel(anie) Bonis?

Ein melodramatisches Porträt  
von Armin Brunner

Andrea Wiesli  
Klavier

Graziella Rossi  
Erzählerin

Helmut Vogel  
Chronist

Mélanie Bonis  
(1858 1937)

Phoebé op. 30 Nr. 1  
Les Gitanos  
Près du ruisseau op. 9

Johannes Brahms  
(1833 1897)

Rhapsodie op. 79 Nr. 2

Fanny Hensel  
(1805 1847)

Lied ohne Worte op. 2 Nr. 3

Mélanie Bonis

aus *Scènes enfantines* op. 92  
- Carillon  
- Frère Jacques  
Eglogue op. 12  
Romance sans paroles op. 56

**Armin Brunner** ist Dirigent und Medienschafter. Von 1955 bis 1973 Leiter der „Neuen Zürcher Kammeroper“ und der „Schweizer Städte-Oper“. Von 1979 bis 1998 Chef der Redaktion „Musik und Ballett“ des Schweizer Fernsehens, die mit rund 30 nationalen und internationalen Preisen bedacht wurde. Armin Brunner ist Dr.h.c. der Universität Osnabrück. Er erhielt u.a. die Goldene Ehrenmedaille der Zürcher Regierung, zweimal den Zürcher Fernsehpreis und den Europäischen Medien- und Kommunikationspreis. Für die Alte Oper Frankfurt realisierte er das musikalische Grossereignis „Das Frankfurter Sonoptikum“. 1999 gestaltete er unter dem Motto „Goethe in der Welt - die Welt in Frankfurt“ die grossangelegte Feier zum 250. Geburtstag von Johann Wolfgang von Goethe. Von 2000 bis 2009 leitete Armin Brunner die Klubhaus-Konzerte des Migros-Kulturprozenten.

Die Pianistin und Musikwissenschaftlerin **Andrea Wiesli** studierte u.a. bei Konstantin Scherbakov an der Musikhochschule Zürich und erlangte sowohl das Lehr- wie auch das Konzertdiplom „mit Auszeichnung“. Durch die rege Konzerttätigkeit als Solistin, als Pianistin des preisgekrönten Trio Fontane und als Liedbegleiterin schuf sie sich einen Namen als innovative und vielseitige Musikerin und erregte das Interesse zahlreicher Stiftungen. Mehrere CD-Einspielungen für Guild und cpo zeugen von ihrem Engagement für vergessene KomponistInnen. 2016 promovierte sie an der Universität Zürich bei Prof. Hans-Joachim Hinrichsen über die Schubert-Transkriptionen Franz Liszts, wofür sie mit einem der begehrten Forschungskredite ausgezeichnet wurde.

**Graziella Rossi** (Erzählerin) absolvierte von 1979 bis 1982 die Schauspielakademien Zürich und Prag. Seit 1983 arbeitet sie als Schauspielerin in der Schweiz, in Italien, Frankreich, Österreich, in den USA und in Kanada in den jeweiligen Landessprachen. Im Jahre 1991 gründete sie das TiF- Ensemble. Seit 1998 gehört sie zu den ständigen Gästen des sogar theaters. 2003 erhielt Graziella Rossi den Förderpreis des Kulturraums Schaffhausen. Sie war in den letzten Jahren bei verschiedenen Theaterproduktionen in Hauptrollen zu erleben, trat als Sängerin bei musikalischen Abenden auf und wirkte in Hörspielen, Radioübertragungen und Filmen mit.

**Helmut Vogel** (Chronist) machte seine Schauspiel- und Musikausbildung in Wien und Paris. Während 6 Jahren gehörte er dem Ensemble des Theaters am Neumarkt unter der Direktion von Peter Schweiger an. Seit 1990 ist Helmut Vogel Mitglied des Vaudeville-Theaters. Er arbeitet heute freischaffend als Schauspieler und Regisseur im deutschen und englischen Sprachraum und ist seit Gründung des sogar theaters Zürich sowie im Theater Rigiblick regelmässig als Gast präsent. Zur Zeit ist der Schauspieler mit „Ein gLiederabend“ von Daniel Fueter auf deutschsprachigen Bühnen unterwegs.